



## Jahresbericht 2018

Verein Frauen helfen Frauen e.V.



FRAUEN HELFEN FRAUEN e.V. FRANKFURT/M.

Autonomes Frauenhaus • Beratungsstelle Postfach 56 02 35 • 60407 Frankfurt/M.

Tel. 06101-48311 • Fax 06101-4604 • e-mail: [info@frauenhaus-ffm.de](mailto:info@frauenhaus-ffm.de)

[www.frauen-helfen-frauen-ffm.de](http://www.frauen-helfen-frauen-ffm.de)

Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. • Tel. 069-48986551



Mein Bauch gehört...

## Jahresbericht 2018

### Verein Frauen helfen Frauen e.V.

FRAUEN HELFEN FRAUEN e.V. FRANKFURT/M.  
Autonomes Frauenhaus • Beratungsstelle Postfach 56 02 35 • 60407 Frankfurt/M.  
Tel. 06101-483 11 • Fax 06101-4604 • e-mail: [info@frauenhaus-ffm.de](mailto:info@frauenhaus-ffm.de)  
[www.frauen-helfen-frauen-ffm.de](http://www.frauen-helfen-frauen-ffm.de)  
Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V. • Tel. 069-48986551

Liebe Leser\*in,

das Jahr 2018 begann und endete mit vielen Veranstaltungen und Feierlichkeiten zum Thema 100 Jahre Frauenwahlrecht und 50 Jahre zweite Frauenbewegung. An einem Teil der Veranstaltungen hat der Verein Frauen helfen Frauen e.V. aktiv und passiv teilgenommen.



v.l.n.r.: Elisabeth Selbert ©Archiv der sozialen Demokratie, Marie Juchacz ©Landesarchiv Berlin, Helene Lange ©Haus der Geschichte, Helene Weber ©Archiv des Katholischen Frauenbundes e.V.

Bezeichnenderweise gab es gleichzeitig in diesem Jahr zahlreiche Protestveranstaltungen zum Thema Werbeverbot für Abtreibungen im Zusammenhang mit dem §219a in der Bundesrepublik, auch in Frankfurt. Wir haben unsere Solidarität mit den betroffenen Ärztinnen bekundet und sind in diesem Zusammenhang Mitglied im Bündnis „Frankfurt für Frauenrechte“.

Bei den Ihnen vorliegenden Zahlen im Tätigkeitsbericht zum Thema Verweildauer - Einzug - Auszug aus dem Frauenhaus ist deutlich erkennbar, dass sich die Situation auf dem Wohnungsmarkt weiterhin verschärft hat. Wir befürchten und erleben es bereits, dass sich die Wohnungssituation in vielen Großstädten aber auch in ländlichen Regionen Hessens auf den Schutz misshandelter Frauen und ihrer Kinder auswirkt.

Viele Frauen, insbesondere die Frauen mit Kindern, müssen unverhältnismäßig lange im Frauenhaus bleiben, dadurch gibt es kaum freie Plätze, um akut misshandelte Frauen auch wieder aufnehmen zu können.

In den letzten fünf Jahren sind vermehrt Flüchtlingsfrauen, die sich aus einer Gewaltbeziehung getrennt haben, in unserem Frauenhaus aufgenommen worden. Im Jahr 2018 lebten neun Flüchtlingsfrauen mit und ohne Kinder im Frauenhaus. Für die Unterstützung dieser Gruppe der Bewohnerinnen benötigen wir fast ausnahmslos die Hilfe von Dolmetscherinnen. Das fängt an beim Aufnahmegespräch, geht über die Dokumentation der Misshandlungsgeschichte sowie die Erlebnisse auf der Flucht bis hin zu der existenziellen Sicherung in Kooperation mit dem Jobcenter, Kindergarten und Schule, Rechtsanwält\*innen im Familien- und Ausländerrecht und dem Jugendamt.

Wir benötigen Dolmetscherinnen für die Vermittlung der Hausordnung im Frauenhaus, für das Erklären der Kinderrechte und für Konfliktklärungsgespräche, die manchmal im Zusammenleben der Bewohnerinnen entstehen, gerade weil die Verständigungsmöglichkeiten eingeschränkt sind. Kurzum für das Erklären und Einleiten aller Hilfsangebote. Die Kosten der Dolmetscherdienste werden leider bis heute von keiner offiziellen Stelle bezuschusst oder gar übernommen. Der Verein zahlt dies aus Eigenmitteln.

Wenn Sie die Arbeit unseres Vereins, die Frauen und Kinder im Frauenhaus, unterstützen möchten, werden Sie Fördermitglied! Wir unterstützen mit Ihren Förderbeiträgen besondere Bedarfe der Frauen und Kinder, so z.B. auch die Kosten für die Dolmetscher\*innen. Sie können direkt über die Homepage einmalig spenden oder Fördermitglied werden.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die die Arbeit unseres Vereins in vielfältiger Weise unterstützen.

Das Team des Vereins Frauen helfen Frauen e.V.  
und der Vorstand



Demonstration vor der Alten Oper Frankfurt „Internationaler Tag gegen Gewalt gegen Frauen“

## Frauenhaus 2018

### Anzahl der Frauen und Kinder

Im Jahr 2018 fanden 99 Frauen und 102 Kinder Schutz und Unterstützung. Von den 201 Frauen und Kindern waren 41 Frauen und 42 Kinder im Notbett untergebracht mit insgesamt 343 Übernachtungen. Der Anteil der Frauen im Notbett lag bei 41% aller Bewohnerinnen und ihrer Kinder. Die Zahl der Übernachtungen aller Frauen und Kinder belief sich insgesamt auf 17.788.

### Herkunft und Zugangswege

45% der Frauen kamen aus Frankfurt am Main.  
 34% der Frauen flüchteten aus anderen Gemeinden Hessens ins Frauenhaus.  
 18% der Bewohnerinnen kamen aus anderen Bundesländern.  
 2% Frauen sind aus dem Ausland ins Frauenhaus geflüchtet.

Mit 54% bleibt der Anteil der Frauen und Kinder aus anderen Städten, Gemeinden, anderen Bundesländern und dem Ausland sehr hoch und unterstreicht die Notwendigkeit des bundesweiten Zugangs für Frauen und Kinder.

Im Berichtsjahr wurden die Frauen am häufigsten über andere Frauenhäuser vermittelt, insgesamt 12%. Mit jeweils 9% war die Vermittlung über Jugendämter und Polizei an zweiter Stelle. Über verschiedene Beratungsstellen und soziale Institutionen haben 19% der Frauen den Zugang zum Frauenhaus gefunden. 19% der Frauen wurden selbst aktiv und bei 29% der Frauen sind die Vermittlungswege unbekannt.

### Familienstand

33% der Bewohnerinnen waren mit dem Misshandler nicht verheiratet. 41% der Frauen hatten 1 Kind. 17% der Frauen hatten 2 Kinder, 7% hatten 3 Kinder und 1 Frau hatte 4 Kinder.

### Alter der Frauen und Kinder

Die Altersspanne der Frauen reichte dieses Jahr von 18 Jahre bis 60 Jahre. 4 Frauen waren zwischen 18 und 20 Jahren, 9 Frauen waren im Alter von 21 bis 25 Jahren. Zwischen 26 und 30 Jahre waren 14 Frauen, 13 Frauen waren im Alter von 31 und 35 Jahren. Im Alter von 36 bis 40 Jahre waren es 10 Frauen. 6 Frauen waren in der Altersspanne 40 bis 55 Jahre und 2 Frauen waren im Alter von 56 bis 60 Jahren.

Bei den Kindern lag die Konzentration auf der Altersgruppe der 0 bis 3-Jährigen. Insgesamt waren es in dieser Altersgruppe 62 Kinder, 30 Mädchen und 32 Jungen. Der Anteil der 4- bis 6-Jährigen lag bei 21 Kindern, hier waren es 9 Mädchen und 12 Jungen.  
 11 Kinder waren zwischen 7 und 10 Jahren (5 Mädchen und 6 Jungen).  
 11 – 14 Jahre waren 5 Kinder (4 Mädchen und 1 Junge) und 3 Kinder waren 15 Jahre und älter. Insgesamt lebten 50 Mädchen und 52 Jungen im Frauenhaus.

## Migrantinnen

18 Frauen waren deutscher Nationalität mit Migrationshintergrund, 7 Frauen waren deutsche Frauen ohne Migrationshintergrund, insgesamt bildeten die Frauen mit deutschem Pass die größte Gruppe, nämlich 25%. Die Frauen mit marokkanischer und türkischer Staatsangehörigkeit bildeten auch in diesem Jahr die zweitgrößte Gruppe, nämlich mit jeweils 8%.

5% der Frauen kamen aus Afghanistan und ebenfalls 5% aus Eritrea, sowie 5% aus Rumänien. 3% der Frauen kamen aus Syrien und 2% aus dem Iran. 9% der Frauen sind Flüchtlingsfrauen, die innerhalb der letzten 5 Jahre nach Deutschland kamen.

## Aufenthaltsdauer

35 Frauen und 30 Kinder sind im Berichtsjahr ausgezogen. Die Aufenthaltsdauer verteilte sich wie folgt:

36 Frauen und 35 Kinder hatten eine Aufenthaltsdauer von bis zu 7 Tagen.

Bis zu einem Monat hielten sich 6 Frauen und 8 Kinder im Frauenhaus auf.

Bis zu 6 Monaten blieben 12 Frauen und 14 Kinder. 8 Frauen und 8 Kinder blieben bis zu 1 Jahr und 5 Frauen und 8 Kinder hatten eine Aufenthaltsdauer von über 1 Jahr.

Die nach wie vor angespannte Situation auf dem Frankfurter Wohnungsmarkt ist eine Erklärung für die lange Verweildauer. Ein ungeklärter Aufenthaltsstatus und/oder eine ungeklärte Entscheidung über das Aufenthaltsbestimmungsrecht/Sorge-recht für die Kinder sind weitere Gründe, die die Wohnungssuche verzögerten.

## Auszug aus dem Frauenhaus

2018 zogen 8 Frauen vom Frauenhaus in eine eigene Wohnung. 4 Bewohnerinnen wurden in sogenannten „Zwischengenutzten Wohnraum“ der städtischen Wohnraumhilfe vermittelt. Zurück zum Partner sind 7 Frauen gezogen.

5 Bewohnerinnen sind in die alte Wohnung zurückgekehrt, nachdem der Partner die Wohnung verlassen hat oder sie nach einem Wohnungszuweisungsverfahren

verlassen musste. In ein anderes Frauenhaus wechselten 3 Frauen. Bei 12 Frauen ist der Verbleib nach dem Frauenhaus unbekannt.



## Frauenhausarbeit

Unsere Aufgabe bestand auch 2018 darin, den von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern Schutz, Unterkunft, Beratung und konkrete Hilfestellung anzubieten. Das Angebot umfasste die Unterstützung in der neuen Lebenssituation im Frauenhaus, bei der Existenzsicherung und Hilfe bei der Planung neuer Zukunftsperspektiven.

Dies forderte eine enge Zusammenarbeit mit Rechtsanwält\*innen, Ärzt\*innen, Übersetzer\*innen, Berater\*innen anderer Projekte und Institutionen der sozialen Arbeit sowie Sozialleistungsträgern. Durch die Kooperation mit der Polizei, der Anwaltschaft, dem Familiengericht und dem Jobcenter haben wir wertvolle Lobbyarbeit für die Situation der Frauenhausbewohnerinnen und ihrer Kinder geleistet.

Neben der individuellen Einzelberatung fanden im Frauenhaus auch Gruppenangebote statt.

### Handwerkerworkshop „Selbst ist die Frau“

In diesem Workshop bekamen die Frauenhausbewohnerinnen die Gelegenheit, etwas über unterschiedliche Wandmaterialien und wie Frau diese anbringt zu lernen. Der praktische Umgang mit Bohrer und Dübel wurde geübt.



### Selbstverteidigungskurs

Der mittlerweile auch alljährlich im Frauenhaus angebotene Selbstverteidigungs- und Selbstbehauptungskurs vom ID Gewaltpräventionsteam wurde von den Frauen stark genutzt.

In diesem Kurs geht es um die Themen:

#### Prävention

- Gefahren vermeiden, Vorkehrungen treffen
- Sensibilisieren

- Situationen erkennen/ wahrnehmen
- Intuition
- Warnsignale für häusliche Gewalt

#### Selbstbehauptungskurs

- Stärkung des Selbstbewusstseins
- persönliche Distanzschwelle
- Grenzen setzen
- Einsatz und Wirkung der eigenen Stimme
- Körpersprache - Mimik - Gestik

#### Selbstverteidigung

- Notwehrrecht
- Selbstschutz
- leicht erlernbare Selbstverteidigungstechniken
- Verteidigung mit Alltagsgegenständen
- Szenarientraining

#### Thai Chi Kursangebot im Frauenhaus

Am Thai Chi Kurs im Frauenhaus haben 8 Frauen teilgenommen.

Es war ein kostenfreies Angebot einer Frau, die der Gruppe der Frauenhausgründerinnen vor 41 Jahren angehörte. Sie ist ausgebildete Thai Chi Lehrerin mit einer Thai Chi Schule in Frankfurt.

Für die Frauen, die teilnahmen, brachte der Kurs Entspannung und Abwechslung in ihren Frauenhausalltag.

#### Beauty Tag

Die Anwaltskanzlei Freshfields - Bruckhaus - Deringer hat auch in diesem Jahr wieder mit uns zusammen den bei den Bewohnerinnen beliebten „Beauty Tag“ initiiert. Die Kanzlei organisiert für die Bewohnerinnen an diesem Tag ein Angebot rund um das Thema Schönheit.

Ein Wohlfühlprogramm mit Kosmetikerinnen, Friseurinnen und einer Körpertherapeutin. Für das leibliche Wohl wurde ebenfalls gesorgt. Dieses alljährlich wiederkehrende Angebot ist bei den Frauen sehr beliebt.



Alle Angebote hatten das Ziel, die Frauen zu stärken, damit sie ihre eigenen Ressourcen wieder entdecken.

### Nachgehende Beratung

In der nachgehenden Beratung wurden Frauen und Kinder, die aus dem Frauenhaus ausgezogen waren, bei der Bewältigung ihrer neuen Lebenssituation unterstützt. Besondere Hilfestellung für Frauen bedurfte es im Kontakt mit Ämtern und bei Fragen rund um das Thema Sorge- und Umgangsrecht.

### Kinder im Frauenhaus

Auch in diesem Jahr gab es wieder viele altersspezifische Gruppenangebote für die Kinder.

Unter dem Motto „Jeder Mensch ist einzigartig“ und „Ich bin Ich“ fand im April 2018 im Frauenhaus ein Workshop statt. Dieser Workshop hatte das Ziel die Selbstwahrnehmung und das Selbstbewusstsein der Kinder zu stärken - sich selbst kennen zu lernen: Was macht mich aus? Was mag ich? Was mag ich nicht? Wie groß bin ich? Lieblingsfarben, Essen etc. Was kann ich gut?

Die Kinder haben gemalt, Körperumrisse mit Seilen gelegt, ihre Körpergröße gemessen. Es wurden Bücher wie „Ich bin Ich“ und „Irgendwie anders“ mit den Kindern gelesen. Die Kinder haben Knetfiguren von sich selbst gefertigt. Sie haben mittels einer Kamera (Fotos) Gefühle dargestellt. Wie bin ich, wenn ich wütend, traurig, fröhlich, sauer, gelangweilt bin?

Das Abschlussgeschenk war ein Spiegel mit der Aufschrift „Hier siehst du das Wertvollste auf der Welt“.

### Mütter

Für die Mütter der Kinder hatten wir in Kooperation mit der Erziehungsberatung des Kinderschutzbundes zum Thema „Kinder brauchen Grenzen“ eine Veranstaltung im Frauenhaus. Dieses Angebot wurde sehr gut angenommen, und weil das Interesse sehr groß war, wurde vereinbart, sich ein weiteres Mal zu treffen. Beide Veranstaltungen haben aufeinander aufgebaut.

### Sommerfest und Ferienspiele

Ende Juli haben wir im Frauenhaus mit den Frauen und Kindern ein Sommerfest als krönenden Abschluss der dreiwöchigen Ferienspiele veranstaltet.

Im Juli fand ein gemeinsames Kinderfest für die Kinder, die zu dieser Zeit in den autonomen Frauenhäuser lebten, in Gießen statt. Die Mädchen und Jungen AG der autonomen Frauenhäuser hat dieses Fest organisiert. Ziel war es, den Mädchen und Jungen zu zeigen, dass es in anderen Städten und Gemeinden auch Frauenhäuser gibt, in denen auch viele Kinder leben.

### Ferienspiele

Im Frauenhaus werden in jedem Jahr im Sommer Ferienspiele von den Mitarbeiterinnen des Kinderbereichs im Frauenhaus mit schönen Freizeitangeboten für die Kinder initiiert.

Besucht wurde der Abenteuerspielplatz im Riederwald, der Spielplatz im Heinrich-Kraft-Park, der Opel Zoo und Schloss Freudenberg. Das Kinderfest in Gießen, wie oben bereits erwähnt, fand im Rahmen der Ferienspiele statt.



## Frauenhaus Aktivitäten und Veranstaltungen 2018

### Januar

- Bei der Jobmesse der Goethe Uni hat der Verein Frauen helfen Frauen das Betätigungsfeld Frauenhaus, Beratungs- und Interventionsstelle vorgestellt
- Kooperationstreffen mit dem zuständigen Jobcenter
- Spendenübergabe durch den Chorveranstalter Juventis Musicae im Polizeipräsidium der Stadt Frankfurt
- Kooperationstreffen mit dem Kinderschutzbund
- Interview für die Seniorenzeitschrift Frankfurt

### Februar

- Teilnahme am V-Day auf der Hauptwache
- Kooperationstreffen mit den Leiter\*innen und Mitarbeiter\*innen der Kinder- einrichtungen im Stadtteil

### März

- Teilnahme am Weltfrauentag im DGB Haus
- Teilnahme am Empfang zum internationalen Frauentag im Römer
- Protestveranstaltung „Frankfurt für Frauenrechte“ § 219 a vor Pro Familia
- Spendenübergabe Ladies Circle
- Demonstration vor der Beratungsstelle von Pro Familie § 219 a

### Mai

- Nacht der Museen
- Markt der Möglichkeiten
- Netzwerktreffen Beratungsstellen LAG des Landes Hessen, LAG der autonomen Frauenhäuser Hessen und AGFH in Frankfurt
- Praxiserkundung Studentinnen der Fachhochschule Frankfurt

## Juni

- Teilnahme Frankfurt für Frauenrechte am Römer § 219 a

## Juli

- Kinderfest für alle Kinder der hessischen Frauenhäuser in Gießen
- Ferienspiele
- Sommerfest Ferienspiele

## August

- Erziehungsberatung im Frauenhaus durch Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes Frankfurt

## September

- Teilnahme an der Eröffnung der Einrichtung „Hannah – Wohnen für Frauen“
- Tai Chi Kurs für Frauen im Frauenhaus
- Handwerker Workshop Frauenhaus
- Beauty Tag - initiiert von der Anwalts Kanzlei Freshfields - Bruckhaus - Deringer
- Fachtag Online Beratung

## Oktober

- Selbstbehauptungskurs für die Bewohnerinnen des Frauenhauses
- Besuch der Vereinsgründerinnen im Frauenhaus
- Kooperationsgespräch mit dem zuständigen Jugendamt



## November

- Einladung interessierter Fachanwält\*innen im Familien- und Strafrecht in der Beratungsstelle des Vereins
- Feministische Generationendialoge im Historischen Museum anlässlich des Jubiläums 100 Jahre Frauenwahlrecht/50 Jahre zweite Frauenbewegung
- Aktion zum internationalen Tag gegen Gewalt gegen Frauen am Opernplatz
- Im Rahmen der Fachtage „Markt der Möglichkeiten“ haben wir auf einer Veranstaltung anhand eines fiktiven Falls eine Vielzahl von Hilfemöglichkeiten bei häuslicher Gewalt vorgestellt. Anwesend waren überwiegend Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Schulsozialarbeiter\*innen
- Aktive Teilnahme an den Fachtagen des Arbeitskreises gegen häusliche Gewalt, Frankfurt West, Höchst

## Dezember

- Benefizkonzert zugunsten des Vereins Frauen helfen Frauen in der Katharinenkirche
- Weihnachtsfeier mit den Frauen und Kindern im Frauenhaus



## Beratungs – und Interventionestelle 2018

2018 lag unser Fokus auf der Fort- und Weiterbildung zum Thema „Digitale Gewalt“.

Auch in diesem Jahr wurde deutlich, dass Frauen während und nach der Gewaltbeziehung verstärkt digitaler Gewalt ausgesetzt sind.

Die Formen sind vielfältig und reichen von der Ortung durch Spionage Apps, über Cyberharrassment (die Übersendung von intimen Fotos) bis hin zu Cybercrime (Identitätsdiebstahl) und Cyber Stalking. Hierzu zählt das Nachstellen in sozialen Netzwerken, das Hacken des E-Mail Accounts der Frau und das Terrorisieren durch Anrufe oder Nachrichten – um nur einige Beispiele zu nennen.

Frauen, die sich aus der Gewaltbeziehung befreien konnten, erleben durch die digitale Gewalt erneut Macht und Kontrolle durch den Ex-Partner, was für die Frauen eine hohe Belastung und existenzielle Verunsicherung bedeuten kann.

Um den Frauen in dieser Situation eine professionelle Unterstützung bieten zu können, ist uns eine ständige Weiterbildung zu dem Thema sehr wichtig. Durch Informationen zu der Thematik fühlen sich die Klientinnen handlungsfähiger und können mit Hilfe von rechtlichen Maßnahmen eher Grenzen setzen.

### Zahlen insgesamt

792 Frauen nahmen unser Angebot im Jahr 2018 in Anspruch. Davon informierten sich 536 telefonisch, 38 Frauen nutzten das Angebot der SSL verschlüsselten Online Beratung und 220 Ratsuchende ließen sich in 289 Beratungskontakten persönlich beraten. Es wurden insgesamt 394 Termine vereinbart.

Ein großer Teil der Frauen nutzte das Beratungsangebot, wie auch in den letzten Jahren, zur Krisenbewältigung. 180 Frauen genügte hierfür ein einmaliger Kontakt,

um sich wieder handlungsfähig zu fühlen. 40 Frauen nahmen zwei- bis fünfmal unsere Unterstützung in Anspruch. Für diese Frauen war die psychosoziale Begleitung während der Krisenbewältigung wichtig.

Durch unser Gruppenangebot nutzte im Berichtsjahr keine Frau die Einzelberatung mehr als fünfmal. Die Frauen mit starken Ambivalenzen fühlten sich durch die gegenseitige Stärkung in der begleiteten Selbsthilfegruppe ernst genommen und aufgehoben.

### Kontaktwege

36 Ratsuchende erhielten die Information über unser Beratungsangebot über die Staatsanwaltschaft, das Gericht oder durch die Polizei.

Kommunale Einrichtungen und Behörden sowie freie Träger vermittelten 57 Frauen an uns und acht Frauen erfuhren von Therapeut\*innen bzw. von Ärzt\*innen von unserem Angebot.

Über das Bundeshilfetelefon wurden 4 Betroffene an uns weitervermittelt.

Ein großer Anteil der Frauen suchte selbstständig nach unserem Beratungsangebot. 45 Frauen konnten uns durch Suchmaschinen im Internet finden, 13 Frauen wurden durch die Plakataktion in den U-Bahnen oder durch ausgelegte Flyer auf uns aufmerksam. Über Nachbar\*innen, Freund\*innen, Familie oder Kolleg\*innen erfuhren 24 Ratsuchende von unserem Angebot.

Eine Beratung im Anschluss an den Frauenhausaufenthalt nutzten 7 Frauen.

Insgesamt 26 Frauen wendeten sich an uns, weil Sie unser Angebot schon zu einem früheren Zeitpunkt genutzt haben und erneut ein Anliegen hatten.

## Vermittlung durch den pro-aktiven Ansatz

Im Rahmen eines Polizei-Einsatzes aufgrund von häuslicher Gewalt haben Frauen die Möglichkeit eine Einwilligungserklärung zu unterschreiben, welche im Anschluss durch die Polizei an uns übermittelt wird, sodass wir den betroffenen Frauen telefonisch ein Hilfsangebot machen können. Insgesamt übermittelte uns die Polizei 40 Einwilligungserklärungen, mit 31 der Frauen konnten wir Kontakt aufnehmen. Von 19 Frauen, die einen Termin vereinbarten, kamen 18 zur persönlichen Beratung. Zwei Frauen nutzten die direkte telefonische Beratung. Im Rahmen der pro-aktiven Beratung konnten wir zwei Frauen in ein Frauenhaus vermitteln, zwei weitere an andere Beratungsstellen. Fünf der kontaktierten Frauen hatten derzeit keinen Unterstützungsbedarf, bei einer der Betroffenen war der Zeitpunkt unpassend.

Auch in diesem Jahr konnten wir feststellen, dass die Polizei ein wichtiges Bindeglied darstellt, um noch einmal eine andere Zielgruppe von Frauen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, erreichen zu können. Die Zahlen verdeutlichen, dass das Angebot in den meisten Fällen dankend angenommen wird.

## Beratungsanlass

177 Ratsuchende kamen aufgrund von häuslicher Gewalt in die Beratung. 15 der Frauen erwähnten zusätzlich zur häuslichen Gewalt eine Suchtproblematik bei dem Partner. In diesem Zusammenhang informierten sich 80 Frauen zu ihren Rechten bei Trennung und Scheidung und 26 Frauen hatten Klärungsbedarf zu Sorge- und Umgangsrecht.

Von Stalking waren 21 Frauen betroffen, häufig im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt.

3 Frauen erlebten sexualisierte Gewalt und 2 Ratsuchende waren von Zwangsverheiratung und/oder Ehrverbrechen betroffen. Bei den übrigen Ratsuchenden waren allgemeine Lebensprobleme (z.B. Mobbing) oder soziale Beratung der Unterstützungsbedarf.

Bei 153 Frauen übten die Ehepartner/Lebenspartner die Gewalt aus. 33 Ratsuchende berichteten von der Gewalt des Ex-Partners und 14 Betroffene erlebten Gewalt durch Familienmitglieder oder Bekannte. 9 Frauen erlebten die Gewalt durch andere Personen.

## Die Ratsuchenden hatten zu folgenden Themen Klärungsbedarf

- Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz
- polizeiliches und juristisches Vorgehen
- Sicherheitsstrategien/Gefährdungseinschätzung
- Existenzsicherung und berufliche Perspektiven
- Handlungsempfehlungen zum Schutz der Kinder
- Bewältigungsstrategien der Folgen von Häuslicher Gewalt
- Informationen zu Trennung und Scheidung
- Informationen zu Sorge- und Umgangsrecht

## Maßnahmen

In 45 der polizeilichen Einsätze erfolgte eine Wegweisung. Bei 17 Beschuldigten wurde ein Kontakt- und Näherungsverbot angeordnet und bei zwei Frauen erfolgte eine Wohnungszuweisung. 26 Frauen stellten einen Strafantrag. Insgesamt mussten 199 Kinder die Gewaltdynamiken im Haushalt miterleben.

## Altersstruktur und ökonomische Situation der Betroffenen

Am häufigsten nahmen die Frauen zwischen 30 und 49 Jahren unsere Unterstützung in Anspruch. Insgesamt nutzten 142 Frauen in dieser Altersspanne unser Angebot. 33 Frauen waren zwischen 20 und 29 Jahren, 28 Frauen im Alter zwischen 50 und 59 Jahren. Die Zahl der Frauen ab 60 Jahren und älter lag bei 12 und eine Frau war unter 20 Jahren. 4 Frauen machten keine Altersangaben.

Die ökonomische Situation der Frauen war auch im Berichtsjahr ein bedeutendes Thema. Nur 33 Frauen hatten eine Vollzeitbeschäftigung und 69 Ratsuchende

waren in Teilzeit oder in einem Minijob beschäftigt. 42 Frauen lebten vom Einkommen des Mannes, 38 Frauen bezogen Arbeitslosengeld 2. Von Eltern- oder Krankengeld lebten 13 Frauen, 15 Frauen waren im Rentenbezug. Fünf Frauen waren selbstständig und fünf Frauen machten keine Angaben.

Neben der hohen Belastung, die durch die erlebte Gewalt von den Frauen bewältigt werden muss, ist die existenzielle Angst ebenfalls sehr hoch. Häufig wird darüber die Gewalt durch den Beschuldigten nach der Trennung fortgeführt.

### **Erfahrungen mit den neuen Angeboten**

Die begleitete Selbsthilfegruppe ist inzwischen ein dauerhaftes zusätzliches Angebot an die Frauen.

Im letzten Jahr nutzten 24 Frauen die Möglichkeit sich mit anderen Frauen auszutauschen, die ähnliche Gewalterfahrung hatten.

#### **Welche Frauen nutzen das Angebot:**

- Frauen, die noch starke Ambivalenzen haben und noch in der Gewaltbeziehung leben
- Frauen, die sich getrennt haben und noch mit den Folgen der Gewalt konfrontiert sind
- Frauen, die keine Möglichkeit haben in ihrem sozialen Umfeld über das Erlebte zu sprechen

Ein nicht unerheblicher Teil der Teilnehmerinnen hat sich aus dem Gruppenprozess verabschiedet. Gründe hierfür waren:

- Umzug in eine andere Stadt
- Beginn einer Vollzeitbeschäftigung
- Zeitliche Einschränkung aus familiären Gründen

Ebenso gab es Frauen, die sich durch die Teilnahme in ihrem Selbstwert gestärkt fühlten, sodass sie die Unterstützung nicht mehr benötigten.

10 Interessentinnen konnten das Angebot aus verschiedenen Gründen nicht wahrnehmen, u.a. aus zeitlichen und beruflichen Gründen, wegen fehlender Betreuung ihrer Kinder oder weil kein freier Platz zur Verfügung stand.

#### **Auswertung der Gruppendynamik**

Die Teilnehmerinnen geben einander einen vertrauensvollen Raum, in dem sie sich gegenseitig zuhören und jede Frau die Zeit bekommt sich mitzuteilen. Sie können darauf vertrauen, ernst genommen und wertgeschätzt zu werden. Es entsteht ein wertschätzender Umgang und eine vertrauensvolle Atmosphäre.

Sie äußern die Frauen bewundernde und aufbauende Worte aber auch Kritik. Oft wird die Krisensituation einer Frau „schlimmer“ als die eigene empfunden.

#### **Äußerungen der Frauen:**

„Es ist unglaublich, was Du schon für Schritte getan hast“

„Ich sehe eine klare Veränderung in deiner Ausstrahlung, Du bist viel offener und positiver“

„Ich weiß, was Du durchgemacht hast und Du schaffst es auch da raus“

führen zu einer Erleichterung und einer Stärkung des Selbstwertes.

Die fachliche Begleitung der Gruppe versteht sich als Moderatorin, sie achtet auf den zeitlichen Rahmen und gibt Struktur, ebenso wirkt sie unterstützend bei der Themensammlung mit und interveniert, wenn eine Frau sich missverstanden fühlt. Sie achtet auf einen positiven Abschluss des Gruppentreffens, sodass die Frauen entlastet aus der Gruppe gehen.

Durch die Teilnehmerinnen, die das Gruppenangebot schon längerfristig nutzen, wird sehr deutlich, dass die Betroffenen häufig sehr lange mit den Folgen der erlebten Gewalt konfrontiert sind und sie dadurch auch nach Jahren in ihrer Autonomie eingeschränkt sind.

## Online Beratung

Im Jahr 2018 nutzten 38 Frauen unser Angebot der Online Beratung, welches wir seit April 2017 zusätzlich anbieten können. Insgesamt fanden 60 Beratungskontakte statt. Die Beratung erfolgt auf einer geschützten Internet-Plattform in Form einer Mailberatung. Sie ist anonym, vertraulich und kostenlos. Für Frauen, denen es aus unterschiedlichen Gründen nicht möglich ist, die persönliche Beratung wahrzunehmen, ist die Online Beratung zu einer wichtigen Alternative geworden.

Die Gründe für eine Kontaktaufnahme sind denen einer persönlichen Beratung sehr ähnlich. Ein Großteil der Frauen meldete sich über die Online Beratung, um sich zu dem Thema häusliche Gewalt und den rechtlichen Möglichkeiten zu informieren. Einige Frauen nahmen die Online Beratung als Option der ersten Kontaktaufnahme wahr, um anschließend einen persönlichen Beratungstermin zu vereinbaren. Häufig wurde die Online Beratung auch dafür genutzt, um in einer akuten Krisensituation die eigenen Gedanken loszuwerden und ordnen zu können.

Für die meisten Frauen ist eine Antwort auf ihre E-Mail ausreichend, wenige Frauen stellen anschließend weitere Fragen. Auch das ist vergleichbar mit der persönlichen Beratung, bei der ein großer Teil der Frauen ebenfalls einmalig zu der Beratung kommt.

## Rückmeldungen der ratsuchenden Frauen

Die Frauen sahen es als Vorteil an, zeitlich flexibel zu sein und die Antwort erneut abrufen zu können. Eine Frau war noch nicht bereit für einen persönlichen Kontakt, weshalb sie sehr dankbar für die Möglichkeit der Online Beratung war. Eine weitere Frau berichtete davon, dass sie die Antwort der Online Beraterin ausdrückte und dem gewalttätigen Partner zeigte. Das schüchterte ihn so sehr ein, dass er sie daraufhin in Ruhe ließ. Bei der Online Beratung handelt es sich um ein zusätzliches Angebot, welches für viele Frauen sehr hilfreich ist.

## Aussichten 2019:

2019 werden wir die Abteilung E42 – Polizeiliche Prävention des Polizeipräsidiums bei der Schulung der neu in den Dienst eintretenden Polizeibeamt\*innen zum Thema häusliche Gewalt unterstützen. Hier liegt der Fokus auf der Vermittlung des Pro-Aktiven Ansatzes und die Arbeit der Interventionsstelle.

Die Vernetzungsarbeit mit Polizei, Anwaltschaft und Justiz, ebenso wie Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation, wird auch im nächsten Jahr ein wesentlicher Teil unserer Arbeit sein.

Aufgrund der Vielfältigkeit von digitaler Gewalt werden wir uns auch im nächsten Jahr weiterbilden, um den Frauen Handlungsempfehlungen geben zu können.



Beratungsstelle, Frauen helfen Frauen e.V. Berger Straße 40 – 42

# Aktivitäten und Veranstaltungen Beratungsstelle 2018

## Februar

- Berami, berufliche Integration für Frauen mit Migrationshintergrund  
Interview mit Flüchtlingsfrauen – Vorstellung unseres Beratungsangebotes
- Teilnahme One billion rising

## März

- Pro Familia: Protestaktion zu § 219 a

## April

- Kooperationstreffen mit den Verbindungsbeamten der Reviere  
in der Beratungsstelle

## Mai

- Netzwerk - Treffen B-LAG/LAG/AGFH
- Interviews mit Student\*innen der Frankfurt University of Applied Sciences Vorstellung unserer Arbeit.
- Fachgespräch Frauenreferat Thema: Frauen und Flucht

## Juni

- Feier zum 1-jährigen Bestehen der Selbsthilfegruppe
- Landeskoordinierungsstelle für Häusliche Gewalt Austausch der hessischen Interventionsstellen
- Fachtag des BFF (Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe)  
Thema: Cyber Stalking
- Kooperationstreffen mit den Frankfurter Interventionsstellen  
und der Abteilung E4 Opferschutz im Polizeipräsidium
- Interview Student\*innen für Erziehungswissenschaften der Goethe Universität
- Teilnahme am 35. Selbsthilfemarkt der Selbsthilfekontaktstelle Frankfurt

## August

- Kooperationstreffen mit den Dienstgruppenleitern des 4. Reviers
- Kooperationstreffen mit Dienstgruppenleitern der Polizei 14./15. Revier
- Tag der offenen Tür 15. Revier

## September

- Fachtag der Landeskoordinierungsstelle Thema: Chancen und Gefahren sozialer Medien im Kontext Häuslicher Gewalt
- Leitung eines Workshops zum Thema: Online Beratung „best practise“
- Kooperationstreffen Dienststellengruppenleiter\*innen der Polizei

## Oktober

- Fachtag des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe  
Thema: Flüchtlingsfrauen
- Kooperationstreffen mit Mitarbeiterin der psychosozialen Beratungsstelle des Studentenwerks der Goethe Universität
- Berami, berufliche Integration für Frauen mit Migration  
Interview mit Flüchtlingsfrauen - Vorstellung unseres Angebotes, Information über Unterstützungsmöglichkeiten.
- Besuch des Konsuls der Republik Korea: Informationen zu Handlungsmöglichkeiten bei Häuslicher Gewalt in Deutschland

## November

- Kooperationstreffen mit Fachanwält\*innen für Familienrecht, Migrationsrecht, Strafrecht/ Nebenklage in der Beratungs- und Interventionsstelle  
zum Thema: Istanbul Konvention
- Frauenreferat: Informationsveranstaltung: Istanbul Konvention.



## **Frauen helfen Frauen e.V.**

Postfach 560 235  
60407 Frankfurt am Main  
Tel.: 06101-483 11  
Mail: [info@frauenhaus-ffm.de](mailto:info@frauenhaus-ffm.de)  
[www.frauen-helfen-frauen-ffm.de](http://www.frauen-helfen-frauen-ffm.de)

## **Beratungsstelle**

Berger Straße 40-42  
60316 Frankfurt am Main  
Tel.: 069-48986551

und so erreichen Sie uns:  
U-4, Haltestelle Merianplatz

## **Online Beratung**

Bietet die Möglichkeit, im Rahmen einer geschützten Plattform sich über Schutz und Handlungsmöglichkeiten zu informieren.  
[www.onlineberatung.frauenhaus-ffm.de](http://www.onlineberatung.frauenhaus-ffm.de)

## **Spendenkonto**

GLS Bank  
IBAN: DE39 4306 0967 8016 4557 00  
BIC: GEN ODE M1GLS  
Und auf unserer Homepage unter:  
[www.frauenhaus-ffm.de](http://www.frauenhaus-ffm.de)

